Grundidee wird jetzt auf der Harle sichtbar

PROJEKT Von der schwimmenden Baustelle aus sind die Arbeiten in vollem Gange – Einzug im Herbst möglich

Weitere Häuser wurden von Interessenten bereits reserviert.

VON INGA MENNEN

Das erste von insgesamt elf Häusern nimmt Formen an. Nächste Woche wird die „Seeperle“ an der Harle in Harlesiel eingedeckt.

BILDER: INGA MENNEN

Thomas Stamann möchte so bald wie möglich einziehen.

Dieter Albrecht genießt schon einmal den Ausblick.

HARLESIEL – Zwei bis sechs Jahre dauert es, bis eine Zuchtmuschel eine Perle produziert. Immerhin auch vier Jahre hat es gedauert, bis die „Seeperlen“ aus Beton ihre endgültige Gestalt annehmen. Jetzt sind an den Häusern, die vor dem Yachthafen in Harlesiel entstehen, die Fortschritte täglich zu sehen und das macht auch die beiden Investoren Dieter Albrecht aus Carolinensiel und Thomas Stamann glücklich (siehe Seite 1).

Acht Stahlrohre

„Weihnachten werden wir auf jeden Fall hier feiern“, freut sich der Bremer Stamann auf sein Haus. Die beiden Männer sind zwar froh, wissen aber auch, was alles hinter ihnen liegt. Um auf der Harle Häuser zu bauen, galt es allerhand zu bedenken, mit vielen Behörden das Gespräch zu suchen und natürlich auch Gutachten erstellen zu lassen.

Als die Genehmigungen vorlagen, hätte eigentlich mit dem Bau begonnen werden können, aber erst musste die Baustraße hergerichtet werden. Die wurde Anfang des Jahres fertiggestellt. Ohne die konnte nämlich der Betonlaster nicht an die Ufergrenze fahren. Gegründet sind die Häuser, die im Schnitt über 150 Quadratmeter Wohnfläche verfügen, auf acht Stahlrohren, die mit Beton aufgefüllt wurden. „Jedes Rohr ist zwölf bis 14 Meter lang und kann 80 Tonnen tragen“, erklärt Stamann. Darauf liegt eine Betonplatte mit einer Größe von elf mal 17 Metern. „Es gab so viel, was wir berücksichtigen mussten. Ein Haus zu bauen, ist das eine und einfach, aber ein Haus auf dem Wasser zu bauen, ist eine ganz besondere Herausforderung“, sagt der Reeder Albrecht. Sowohl er, als auch Stamann sind sich sicher, wenn sie gewusst hätten, was an den Planungen dran hängt, hätten sie ihre Ursprungsidee von vor vier Jahren nicht weiter verfolgt. Das alles schmälert für die beiden aber nicht die Vorfreude auf die Fertigstellung. Die beiden ersten „Seeperlen“, so Albrecht, dienen als Musterhäuser. Weitere wurden bereits fest reserviert. Vor allem die Doppelhäuser, davon entstehen fünf, erhielten großen Zuspruch.

Kulturinsel

Die „Seeperlen“ werden zweigeschossig, sind aber individuell noch zu gestalten. Während das erste Haus, das bereits nächste Woche gedeckt wird und graue Pfannen erhält, wird das zweite mit Reet gedeckt. Alle verfügen über einen kleinen Steg, an dem ein Boot festgemacht werden kann. „Dieser Ausblick wird nicht zu übertreffen sein“, sagt Stamann während er aus dem Rohbau des Wohnzimmer auf die Harle schaut.

Albrecht, der jeden Tag auf der Baustelle vor Ort ist und derzeit vom Reeder zum „Bauunternehmer“ wird, plant aber noch mehr. Zusätzlich zu den Häusern wird an der Uferpromenade eine Kulturinsel, die als Seebrücke angelegt wird, entstehen. Hier soll auch der Raddampfer Concordia II halten können. Schon bald wird mit dem Bau von zwei Doppelhäusern begonnen.

➛@ Mehr Infos unter **www.seeperlen-harlesiel.de**